



»KLAAR KIMING«
Minorities and the challenge of change

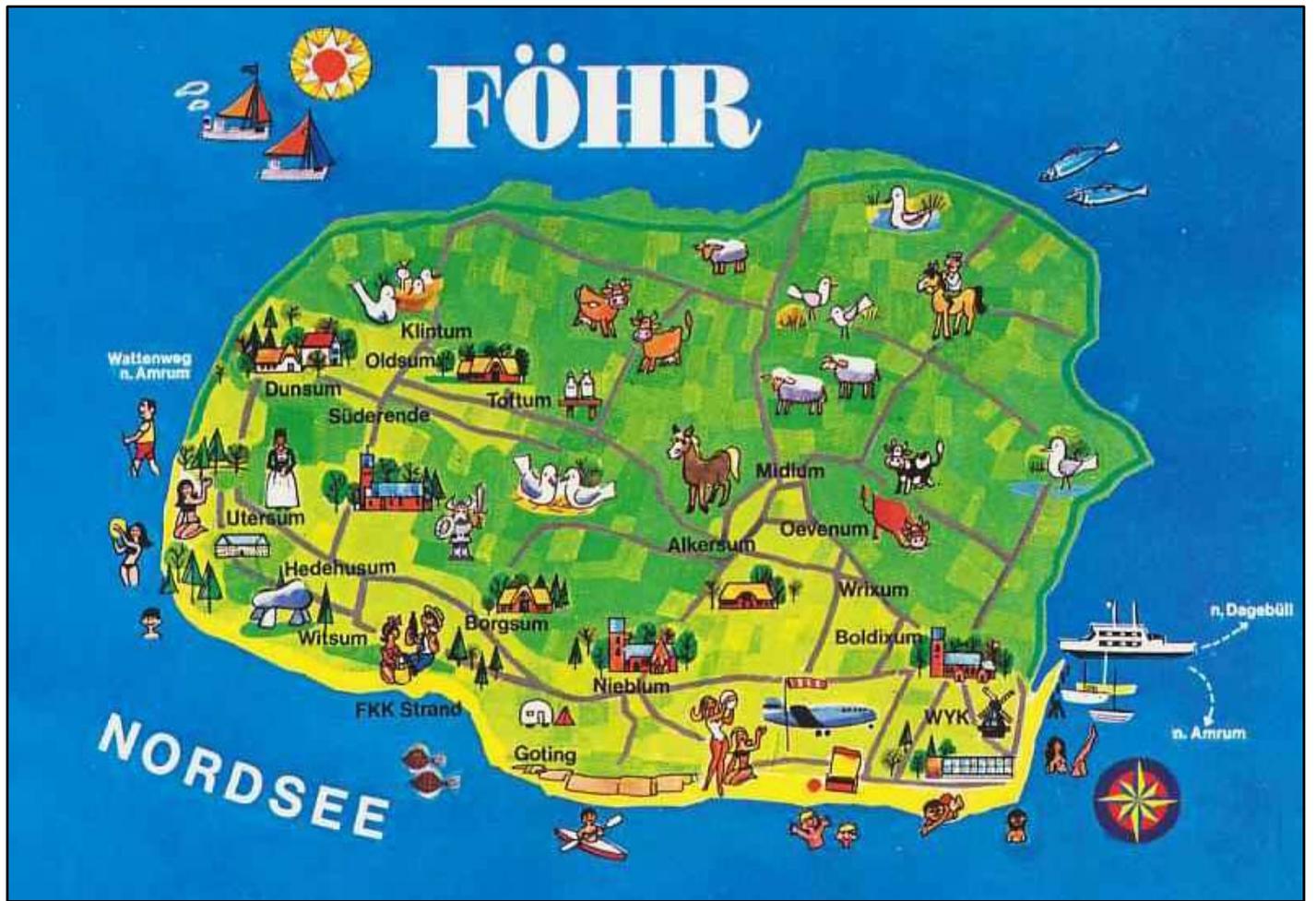
Youth Leader Seminar 2009

13. - 18. Oktober

Nieblum/Njiblem, Feer

Deutschland







Vorwort...

Liiv Följkens,

„Klaar Kiming - Minorities and the Challenge of Change“, dies war nicht nur der Titel von unserem gemeinsam mit der JEV veranstalteten Youth Leader Seminar, sondern steht auch ein wenig für die interne Entwicklung des Rökefloose e.V. Schon vor einigen Jahren kam der Gedanke auf ein Youth Leader Seminar bei uns in Nordfriesland zu organisieren. Doch erst zum Pfingstseminar 2008 in Gravenstein entwickelte sich dieser Gedanke zu einer handfesten Tatsache, als dort durch die Hauptversammlung mehrheitlich über unser Vorhaben abgestimmt wurde. Nach den Jahren der Restrukturierung des Rökefloose e.V. begann von nun an unsere erste große Herausforderung uns als Ausrichter des YLS 2009 zu bewähren.

Am Anfang bestand das Team, das sich der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Seminars annahm, aus einer kleinen handvoll Personen. Im Laufe der Zeit aber kamen immer mehr neue, zum Teil auch sehr junge Jugendliche, die zuvor kaum Berührungspunkte mit dem Verein hatten hinzu. Ihr Interesse wurde zusehend stärker durch die Teilnahme an den JEV-Seminaren, die Ihnen die nötige Portion Motivation und Begeisterung gab sich für ihre Kultur und Sprache einzusetzen und somit hatten wir am Ende für die Durchführung des Seminars eine Gruppe von ca. 15 Personen zusammen. Neben den drei JEV-internen Workshops setzte sich unser Seminar insbesondere mit den kulturellen Auswirkungen des Klimawandels auf die kulturellen Minderheiten Europas auseinander, die ja sehr häufig gerade in solchen Regionen beheimatet sind, die auf besondere Art durch den Klimawandel betroffen sind.

Wir entschlossen uns diese Thematik näher zu beleuchten, da neben einer gewissen Aktualität auch gerade die Nordfriesen durch ihre Geschichte, in der klimatische und hydrografische Veränderungen Einfluss auf die kulturelle Entwicklung genommen haben. Im Rahmen des Workshops „Klimawandel = Kulturwandel?“ hatte jede teilnehmende Minderheit Gelegenheit, die Auswirkungen des Klimawandels speziell in ihrer eigenen Region zu präsentieren, um im Anschluss darüber zu diskutieren ob und welchen Einfluss diese auf Ihre Minderheit nehmen würde.

Die Anreise der Teilnehmer erfolgte am Dienstag, den 13. Oktober. Bereits am Abend des Anreisetages gab es eine interne Begrüßung. Ein kurzer Vortrag von Frau Antje Arfsten vom Nordfriisk Instituut informierte die Gäste dann übersichtlich über die geschichtliche und gegenwärtige Situation der friesischen Minderheit. Anschließend wurde das Thema des Seminars im Rahmen einer kurzen Powerpoint-präsentation vom Kulturkonsulenten des Friisk Foriiningis vorgestellt.

Der Mittwoch startete mit der offiziellen Begrüßung und anschließender Führung in den Räumlichkeiten des Museums „Kunst der Westküste“. Nachmittags konnten die Teilnehmer bei einer Rundtour die besonders friesisch geprägte Insel Föhr kennen lernen. Unter dem bereits oben erwähnten Titel „Klimawandel = Kulturwandel?“ startete dann am Abend der erste Block des Workshops im Rahmen eines Vortrages durch Herrn Fiede Pingel vom Nordfriisk Instituut.

Der Donnerstag war ebenfalls reserviert für die Arbeit der Workshops. Neben dem angesprochenen Workshop zum Klimawandel, an dem ca. die Hälfte der Teilnehmer teilnahm, gab es die 3 festen Arbeitsgruppen, die sich mit internen Aufgabenfeldern der JEV beschäftigten, welche ein fester Bestandteil aller JEV-Seminare sind. Für den Donnerstagabend stand eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Klimawandel im Wattenmeer – Endzeit oder Herausforderung?“ auf dem Programm. Da die Veranstaltung auch für die Öffentlichkeit zugänglich war, konnten wir neben den Seminarteilnehmern auch zahlreiche Gäste in den Räumlichkeiten des Museums „Kunst der Westküste“ begrüßen.

Am Freitag fanden das „Youth Leader Committee Meeting“ sowie das „Council of Members“ der JEV statt, für die die in Alkersum ansässige Ferring Stiftung ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Alternativ wurde dazu ein Crashkurs in Friesisch angeboten. Das Programm für diesen Tag endete mit einer Art Schnitzeljagd, die sich um Fragen zur friesischen Kultur und Sprache drehte.





Am letzten Tag hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, das Welt- naturerbe Wattenmeer im Rahmen einer Exkursion an Bord des Ausflug- schiffes „MS Seeadler“ und eines Ausfluges zur Hallig Hooge näher kennen zu lernen. Am Abend schloss das Seminar mit einem Konzert der friesischen Rockband „Lembek“ ab.

Aus unserer Sicht kann man sagen, dass wir unsere Herausforderung erfolgreich gemeistert haben, da es uns nicht nur gelungen ist unsere neuen Mitglieder fest in unsere Vereinsarbeit zu integrieren, sondern auch diese gleichzeitig für die JEV und ihr Engagement in Europa zu begeistern und zum „Mitmachen“ zu bewegen. Wir sind im Laufe der Planungsphase und vor allen Dingen während des Seminars zu einem großen und starken Team zusammengewachsen. Auch im Hinblick auf unser Seminarthema ist den Teilnehmern bewusst geworden, wel- chen kulturellen Einfluss der Klimawandel auf die nordfriesische Min- derheit nimmt. Auch das Bewusstsein darüber in welchem Ausmaß die Einwirkungen des Klimawandels auch auf die eigene kulturelle Region nehmen könnte wurde gestärkt, sodass die Teilnehmer auch langfristig gesehen zum Nachdenken angeregt wurden.

Ich denke, dass der Rökefloose e.V. und die JEV gemeinsam in eine Zukunft mit einem „Klaar Kiming“ (klaren Horizont) schauen können, da dieses Seminar auch einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des Rökefloose e.V. innerhalb der JEV geleistet hat.

Abschließend möchte ich hiermit noch einmal die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die dieses Seminar auch aus finanzieller Sicht ermöglicht haben. Im genaueren waren dies Mittel des Bundes- beauftragten für Kultur und Medien über den Friesenrat, der European Youth Foundation, Das Bundesministerium des Innern, der Graenseforening und Eigenmittel des Rökefloose, die ermöglicht wurden durch eine höhere Spende von privater Seite an den friesischen Jugendverband. Weitere Unterstützung erfolgte durch die Ferring Stiftung und durch das Museum „Kunst der Westküste“ in Alkersum auf Föhr.

FOOLE TUNK / VIELEN DANK!

Marie Hahn

1. Vorsitzende Rökefloose e.V.





Vorwort der JEV...

Lieber Leser,

vor dir liegt der Bericht des Youth Leader Seminares 2009. Unter dem Titel „Klaar Kiming – Minorities and the Challenge of Change“ wurde die Welt von 60 jungen Leuten für mindestens eine Woche verändert.

Auch meine Welt hat sich in dieser Woche verändert. Nicht nur weil ich in dieser Woche auf einer Insel und nicht in der Stadt gelebt habe, nicht weil ich vom salzigen Meerwasser umgeben war und nicht von stark befahrenen Straßen, nicht weil ich in einem anderen Bett geschlafen habe, sondern weil die Welt in genau dieser Woche sehr hell, klar und reell war.

Besonders die Diskussionen über den Klimawandel im Zusammenhang mit der Position der Minderheiten in Europa hat mir die Augen geöffnet. Obwohl ich in einer Region lebe, die genauso vom Klimawandel bedroht ist wie die der Nordfriesen, hat es dort noch keine solche Diskussionen gegeben. Das Seminar hat gezeigt das wir die Diskussionen in unsere Regionen bringen müssen, wir müssen das Bewusstsein über den Klimawandel und deren Einflüsse auf die Mehrheit und Minderheit anregen.

Neben dem Klimawandel wurde die Arbeit der Arbeitsgruppen und des Youth Leader Committees weitergeführt. Die gelungene Veränderung der Strukturen in der JEV zeigen allmählich Früchte und belohnen uns somit für die harte Arbeit die dort hineingesteckt wurde. Veränderung ist ein permanenter Prozess, so wird sich die JEV stetig weiter verändern und hoffentlich verbessern. Es ist jetzt wieder an der Zeit die Saat der JEV zu verstreuen und das Wissen, die Leute und die Erfahrungen in ganz Europa zu verteilen.

Um die Möglichkeit zu bekommen die Saat der JEV zu verteilen müssen wir, die JEV'ler, all unsere Erfahrung von Seminaren, Austausch, Study Sessions und anderen Aktivitäten mit in unsere Heimat nehmen und sie dort verbreiten. Es liegt in der Macht dieser jungen Leute, die sich auf Feer/Föhr versammelt haben, um andere zu inspirieren und sie dazu zu bringen, mit Themen zu arbeiten, die nicht nur die Jugend, nicht nur dich und mich, sondern alle betreffen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Teilnehmern des Youth Leader Seminares und den lokalen Experten bedanken, für ihre ergiebigen, produktiven und erfolgreichen Mitwirkungen in allen wichtigen Treffen, Ausflügen, Workshops, Diskussionen und kleinen Unterhaltungen. Aber es gibt wie immer eine Gruppe die uns mit offenen Armen empfangen und untergebracht hat. Danke an Marie, Jenny, Hiltje, Anne, Gary, Ilwe, Helen, Marlene, Momme, Elsje, Ingwer, Antje, Jana, Berit and Mona. Außerdem möchte ich dem Office und dem Präsidium der JEV für ihre Arbeit und Geduld danken. Danke Susann, Judith, Frank, Andrea, Benjamin, Igor, Joze, Momme und Daniel.

Des weiteren möchte ich gerne unser neuestes Mitglied, die SiiN (Russen aus Estland), in unserem Netzwerk Willkommen heißen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der SiiN.

Ich hoffe, dass dieser Bericht dir unsere Arbeit näher bringt und inspiriert, so wie diese Woche mich inspiriert hat. Vergiss nicht dich selber hier und da herauszufordern. Hab keine Angst vor Veränderungen: Es ist die Herausforderung der Veränderung.

Hester Knol
Präsidentin der JEV



Offizielle Eröffnung...

Am Mittwoch den 14. Oktober fand die offizielle Eröffnung des Seminars im neu erbauten Museum „Kunst der Westküste“ statt.

Den Anfang machten die Vorsitzende des Rökefloose e.V., Marie Hahn und die Präsidentin der JEV, Hester Knol. Beide drückten ihre Freude über die Organisation des Seminars durch den nordfriesischen Jugendverband aus, welche durch die überwiegende Anzahl von jungen Mitgliedern durchaus eine Herausforderung darstellte.

Hester Knol brachte ihre Träume zum Ausdruck, dass sie von einem Klaar Kiming - einem klaren Horizont - für jugendliche Minderheiten-angehörige in Europa träumt.

Neben den beiden Eröffnungsreden hatten auch Albert Pahl, Kreispräsident Nordfriesland, Lars Harms, SSW Landtagsfraktion, Heidi Braun, Amtsvorsteherin des Amtes Föhr-Amrum, Erk Hassold, Vorsitzender des Friesenrates Sektion Nord und Dr. Thorsten Sadowsky, Kurator des Museums, die Ehre ein paar Worte an die europäischen Gäste zu richten. Alle wiesen darauf hin, wie wichtig es sei, dass man sich aktiv mit dem Thema Klima- und Kulturwandel befasst und versucht diese zu sichern. Albert Pahl machte anhand des Beispielen der guten Zusammenarbeit zwischen den Minderheiten im Deutsch-Dänischen Grenzland darauf aufmerksam wie wichtig es ist, dass die Jugendlichen mit den Erwachsenen zusammenarbeiten. Dies sei, Albert Pahl weiter, der Jugend vorbildlich gelungen.

Lars Harms, selber Mitglied im Rökefloose e.V., brachte die Wichtigkeit des Erhalts der friesischen Sprache zu Wort. Es hört nicht bei den zweisprachigen Ortsschildern auf, es muss mindestens soweit gehen, dass der Rökefloose e.V. auch wieder seine Satzung auf Friesisch haben kann.

Dr. Sadowsky befasste sich in seinen Worten mit der Natur in der Kunst und wie damals das Meer als bedrohlich angesehen wurde, da alles Ungewisse aus dem Meer kam. Ist das Meer wieder das bedrohliche Ungeheuer?

Zu den ebenfalls anwesenden Gästen zählten Jörgen Jensen Hahn, Vorsitzender des Friisk Foriining und Volkert F. Faltings, Vorsitzender des Vorstands der Ferring Stiftung.

Zum Abschluss konnten die Teilnehmer eine Führung durch das Museum genießen, mit Bildern die ebenfalls einen Eindruck über den Zusammenhang zwischen Natur und Kultur zeigen.





Youth Leader Committee...

Das Youth Leader Committee auf Föhr

Im Rahmen des Klaar Kiming Seminars fand das fünfte Youth Leader Committee der JEV statt. Die drei Arbeitsgruppen der JEV, die sich aktuell jeweils mit einem der Themen Politik, Erweiterung (der Organisation) und Kommunikation beschäftigen, konnten am Donnerstag, dem 15. Oktober, den ganzen Tag über sich selbst widmen und dabei viel leisten.

Am Tag darauf fand das gemeinsame Treffen aller Arbeitsgruppen und des Präsidiums statt - das Youth Leader Committee, in dessen Rahmen sich die verschiedenen Gremien der JEV produktiv untereinander austauschen können.

Auf dem Meeting des Youth Leader Committee wurden in erster Linie die Resultate der Arbeitsgruppen präsentiert und diskutiert. Am meisten beschäftigten das Youth Leader Committee dabei der Vorschlag der AG Politik, wie „neue“ Minderheiten in Zukunft in die JEV integriert werden könnten und die Idee der AG Kommunikation, Experten zu den Arbeitsgruppentreffen einladen zu können. Beide Arbeitsgruppen wurden vom Youth Leader Committee beauftragt, sich in diese Themen weiter zu vertiefen und am nächsten Treffen des Komitees die Ergebnisse zu präsentieren.

Des Weiteren überlegten die Anwesenden über Möglichkeiten, Veranstaltungen der JEV sponsorn zu lassen. Hierbei wurde jedoch von einigen Mitgliedern Vorbehalte geäußert, die Organisation könne sich dadurch in Abhängigkeiten und Verpflichtungen verstricken sowie ihre Unabhängigkeit und Parteilosigkeit verlieren. Die JEV soll sich vorsichtig ans Sponsoring heranwagen, lautete das gemeinsame Ergebnis.

Auch behandelten die Anwesenden einige Ideen wie man mit weniger aktiven Mitgliedern umgehen könnte und vertagten die entgültige Entscheidung auf die nächsten Youth Leader Committee Treffen, die in Ungarn und Österreich statt finden werden.

Das fünfte Youth Leader Committee war zugleich das erste Treffen aller Arbeitsgruppen nach dem Osterseminar in Modra / Slowakei, in dessen Rahmen alle Mitglieder neu gewählt wurden. Wir dürfen in diesem Sinn in der verbleibenden Periode noch einiges an guter Arbeit erwarten!



Die AGs...

Die AG Kommunikation -

Neupositionierung und Kommunikationsleitfaden

Während des AG Treffens Kommunikation wurde das Projekt Songbook konkretisiert, die Aufgaben verteilt und die Deadlines gesetzt. Dies wird zu einem schnellen Fertigstellen dieses Projektes führen. Weiter beschäftigte sich die Gruppe Kommunikation intensiv mit der Fragestellung „Positionierung der Arbeitsgruppe“. Dabei wurde beschlossen, dass die AG Gruppe nicht als „Dienstleister“ fungieren soll, sondern auch konkret das Thema „Kommunikation“ theoretisch und praktisch umsetzen wird.

Die Arbeitsgruppe wird sich bis zum Osterseminar 2010 intensiv mit der Erstellung eines Kommunikations-Leitfadens beschäftigen - es wird über die konkrete Implementierung eines Kommunikationsmodells gesprochen. Basis dafür sollen zwei Hauptachsen der Kommunikation sein - die interne und externe Kommunikation.

Für die interne Kommunikation sollen Standardisierung, Werkzeuge und Grundlagen definiert werden, die externe Kommunikation soll pro Europa gerichtet sein, sowie Abgrenzung von Parteipolitik und Rassismus gewährleisten. Die Begriffe werden im Kommunikationskonzept theoretisch erörtert. Dies wird als Basis für das konkrete praxisbezogene Projekt, eine neue Webplattform, dienen. Das Modell soll schlussendlich einen theoretischen Background bieten, um praxisorientierte Projekte abwickeln zu können. Zuarbeiten in Form von Layout, Podcasts, Präsentationen und Bildern sollen dennoch zusätzlich im Portfolio vorhanden sein.

Auch die Unterstützung der zwei anderen AGs wird weiterhin ein fester Bestandteil der Arbeit der AG Kommunikation sein.

Die AG Politik -

„Neue“ Minderheiten & Unterzeichnung des Vertrags von Lissabon

Die Arbeitsgruppe Politik hatte zum ersten Mal nach ihrer Neuwahl eine offizielle Sitzung im Rahmen des Youth Leader Seminars (YLS) auf Föhr. Bei der Study Session in Straßburg im August waren jedoch bereits Teile der Arbeitsgruppe involviert und arbeiteten an der Thematik „alte“ und „neue“ Minderheiten.

Klimaveränderung ist eine der verschiedenen Ursachen für Hunger und Not und somit für Emigration. An diesem Thema wurde beim YLS weitergearbeitet und eine Resolution vorbereitet, welche der Hauptversammlung vorgelegt wurde. Weiter wurden verschiedene Modelle durchdacht und diskutiert, welche eine direkte Partizipation „neuer“ Minderheiten in der Struktur der Jugend Europäischer Volksgruppen ermöglichen könnten. Die Resolution beinhaltet den Aufruf zur Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen mit in ihrer Realität präsenten „neuen“ Minderheiten.

Ein aktuelles Thema, welches von der Arbeitsgruppe spontan und mit Dringlichkeit aufgenommen wurde, ist die Unterzeichnung des Vertrages von Lissabon von Seiten Herrn Václav Klaus, Präsident der Tschechischen Republik. Der Vertrag von Lissabon ist momentan die einzige Möglichkeit, die Entwicklung des rechtlich verpflichtenden Minderheitenschutzes innerhalb der EU, zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist er für die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) wichtig und dessen Unterzeichnung ausschlaggebend. Weiteres sind die Bedingungen, die Herr Klaus an die Unterzeichnung des Vertrages geknüpft hat, für die JEV im Rahmen der universalen Werte der Menschenrechte nicht akzeptabel und stehen im Widerspruch zu der Charta der fundamentalen Rechte des Europarates. Aus dieser Diskussion ist ein offener Brief an Herrn Klaus und an die Europäische Kommission entstanden (in Englischer Sprache).

Beide Dokumente, die die Arbeitsgruppe Politik auf dem Seminar erarbeitet hat, können auf der Homepage der JEV, www.yeni.org, eingesehen werden.





Die AG Erweiterung -

Leitfaden für Study Visits und schlafende und neue MOs

Im Rahmen des Herbstseminars, das von der Mitgliedsorganisation Rökefloose e.V. auf der Insel Föhr/Deutschland organisiert wurde fand das Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Erweiterung statt.

Um besser und effektiver zu Arbeiten teilten sich die Anwesenden gleich am Anfang des Treffen in drei kleinere Gruppen, mit verschiedenen Aufgaben. Die Gruppen arbeiteten in folgenden Bereichen:

Die erste Gruppe erarbeitete einen Leitfaden für Study Visits, der JEV Mitgliedern bei der Planung von zukünftigen Study Visits helfen soll. Zusätzlich wurde ein Newsletter angefertigt, um die schlafenden, aber auch die auf dem Seminar nicht vertretenden MOs zu informieren und motivieren.

Die zweite Gruppe überprüfte die „schlafenden“ Organisationen innerhalb der JEV und kontaktierte einige vor Ort per E-Mail. Außerdem wurde auch eine Minderheit in Schweden als potenzielles neues JEV Mitglied kontaktiert.

Die dritte Gruppe suchte nach potenziellen neuen JEV Mitgliedern. Hauptaugenmerk lag auf Ländern des Balkans. Es wurden Kontakte zu den Vlachen in Griechenland und den Italienern in Slowenien und Kroatien hergestellt. Weitere Kontakte sollen mit den Jugendorganisationen der Vlachen in Serbien, der Griechen in Albanien und den Galicien aufgenommen werden.

Beschlossen wurde auch, dass jedes AG Mitglied einige Länder Europas übernehmen soll, um dort nach neuen Mitgliedsorganisationen zu suchen und Kontakte herzustellen. Jedes AG Mitglied soll bis zum nächsten AG Treffen in Budapest sein Gebiet analysieren und eine Liste mit den dort lebenden Minderheiten, deren Jugendorganisationen und deren Kontaktdaten vorbereiten.

Beim YLC Meeting wurde ebenfalls besprochen, dass sich die AG Erweiterung bei der Zusammenarbeit der JEV in Bezug auf neue Minderheiten einbringen soll. Dieses Thema und die genaue Aufgabe der AG Erweiterung wird bei dem nächsten Treffen der Arbeitsgruppe definiert und weiter besprochen. Die Arbeitsgruppe Erweiterung hat nach dem Council of Members (16.10.2009) ein altes bzw. neues Mitglied – Ella Lorenzen.

Die Arbeit der Gruppe wird beim nächsten Treffen weitergeführt, so dass die von der Gruppe gesetzten Ziele erfolgreich erfüllt werden können.



Workshop...

„Klimawandel gleich Kulturwandel?“

Am Mittwochabend, wurden alle Teilnehmer des YLS 2009 in das Workshop Thema „Klimawandel gleich Kulturwandel“ durch den Workshopleiter Fiede Pingel eingeführt.

Das Einführungsreferat bezog sich auf die kulturellen Veränderungen, bezüglich klimatischer und dadurch landschaftlicher Veränderungen. Der Schwerpunkt des Referats lag in der geschichtlichen Darstellung. Die Kultur der Nordfriesen war schon immer durch Sturmfluten und Landgewinnung geprägt und daher gezwungen sich den landschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Im Anschluss präsentierte Gary Funck den gegenwärtigen Zustand der nordfriesischen Landschaft und den Veränderungen, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel gesehen werden könnten.

Nachdem die nordfriesische Situation und Position zur Thematik vorgestellt und erörtert wurde, hatten die Teilnehmer aus anderen Minderheitenregionen die Gelegenheit ihre Wahrnehmung bezüglich des Klimawandels in ihrer Heimat zu präsentieren.

Hierbei war deutlich, dass besonders von den Teilnehmern aus den osteuropäischen Regionen ein Klimawandel durch steigende Temperaturen im Winter wie auch im Sommer beschrieben wurde. Auch Dürreperioden und Stürme hätten sich in vielen Gebieten gehäuft. Kulturelle Auswirkungen konnten auch von den Westfriesen mit der gleichen Problematik wie die der Nordfriesen und indirekt auch von den Sorben aus der Lausitz benannt werden. In der Lausitz kommt es durch den Abbau der Braunkohle zur billigen Energiegewinnung und zur Vernichtung ganzer sorbischer Dörfer.

Am Donnerstagmorgen trafen sich die Teilnehmer des Workshops und erörterten die am Vorabend präsentierten Ansichten und Wahrnehmungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die Kulturen. In der Mittagspause begab sich die Workshopgruppe auf eine Exkursion zu einem benachbarten landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem Energie durch Photovoltaik- und Biogasanlagen gewonnen wird. Dort erklärte der Landwirt den Workshopteilnehmern, die Effizienz der regenerativen Energiegewinnung.

Am Nachmittag wurden Gruppen gebildet mit dem Auftrag jeweils drei negative wie auch positive Auswirkungen des Klimawandels auf die Kultur zu formulieren. Diese Statements wurden dann im Anschluss vorgestellt und diskutiert.

Als Ergebnis der Workshops wurden folgende vier Hauptthesen erarbeitet die Fiede Pingel als Diskussionsgrundlage der am Abend geplanten öffentlichen Podiumsdiskussion einbrachte.

These 1

Bringt der Klimawandel auch Kulturwandel?

Klimawandel der von Menschen gemacht ist, kann nicht gestoppt werden. Der Umgang mit der Natur muss so gestaltet werden, dass Klimawandel ertragbar wird.

Fragestellung: Was tun die Menschen auf Föhr, um dem Klimawandel entgegen zu treten? Wie ausgeprägt ist das Umweltbewusstsein in Nordfriesland?

These 2

Gibt es nicht auch positive Effekte des Klimawandels?

Fragestellung: Können Friesen und andere Minderheiten in Touristenregionen davon profitieren, dass in den immer wärmer werdenden Sommer mehr Touristen kommen.

These 3

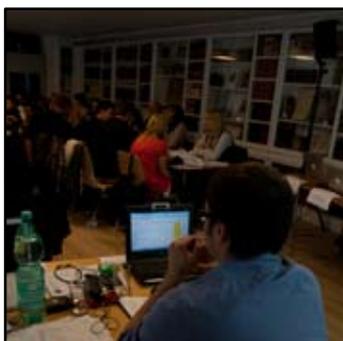
Regenerative Energie müsste um den Klimawandel zu mindern die einzige sein.

Fragestellung: Sind Gezeitenkraftwerke & Windparks im Wattenmeer die Lösung? Inwiefern profitieren die Einheimischen von der regenerativen Energiegewinnung?

These 4

Umweltprobleme bieten Minderheiten oft Möglichkeiten der Aufmerksamkeit. Beispiele: Braunkohle lässt viele Dörfer der Sorben untergehen. Gerade die Sorben sind da aktiv, was den Protest angeht. Bei den CO2 Protesten in Nordfriesland, waren auch die Friesen präsent und im direkten Kontakt mit lokalen Politikern.

Fragestellung: Globale Klimaerwärmung - wie lange kann das Meer überhaupt noch abgehalten werden, die Küste zu überschwemme? Würde jemand Nordfriesland überhaupt vermissen?





Podiumsdiskussion...

Klimawandel im Wattenmeer – Endzeit oder Herausforderung?

Im Rahmen des „Klaaer Kiming“ Seminars auf der Insel Föhr, sorgte die Podiumsdiskussion zum Thema „Folgen des Klimawandels und seine kulturellen Auswirkungen auf die kleinen sprachlichen Gemeinschaften in den verschiedenen europäischen Regionen, für einen noch klareren Horizont. Zu dieser Podiumsdiskussion wurden folgende Spezialisten eingeladen. Durch die Diskussion führte Matthias H. Brandt.

Ulrich S. Petersen ist Vorsitzender der SSW Kreisfraktion in Nordfriesland. Er lebt in der Mitte eines Naturschutzgebiets, das ihm sehr am Herzen liegt.

Henry Nielsen ist Landwirt auf Föhr und betreibt seit 2007 eine Biogasanlage, die auch ans Stromnetz angeschlossen ist. Der Workshop des Seminars konnte diese Anlage besuchen.

David Schomberg ist zur Zeit Klima-Zivildienstleistender. Er macht in diesem Rahmen ein freiwilliges ökologisches Jahr und ist dabei Leiter der Wattenmeerstation Hooge. Er betreibt Bildungsarbeit, Wattführungen, und ornithologische Vorträge.

Deichgraf Karl-Julius Volkerts befasst sich mit Landwirtschaft, Ackerbau und Deichinstandhaltung. Der Deich ist inzwischen in Landeshand, früher war ein Zivilverband dafür zuständig - den Titel durfte der „Deichgraf“ allerdings behalten.

Fiede Pingel ist am Nordfriesischen Institut beschäftigt, der zentralen wissenschaftlichen Institution zur Förderung und Erhalt der Nordfriesischen Geschichte und Kultur. Er war der Leiter des Seminarsworkshops.

Der Moderator, Matthias. H. Brandt, stellte den Diskutanten im JEV-Workshop erarbeitete Fragen zum Thema „Klimawandel - Endzeit oder Herausforderung“ .

Hier folgend einige Ausschnitte der Diskussion, bei der sich auch das Publikum - darunter auch viele einheimische Interessierte - engagiert beteiligte.

Petersen: Die Menschen heute sind viel umweltbewusster. Vor 20 oder 30 Jahren hätte ich nie daran geglaubt. Die Leute verwahren sich etwa gegen das CO₂-Lager in Nordfriesland und sagen gleichzeitig auch, sie wollen keine Kohlekraftwerke und Atomkraft haben. Man sollte schnell rekommunalisieren, viele Haushalte könnten etwa mit Windkraft versorgt werden. Die Stromnetze und die Stadtwerke sollen wieder in kommunale Hand gehen. In Dänemark wird das vorgemacht!

Nielsen: Große Gebäude sollten Abwärme nutzen, da muss noch viel gemacht werden.

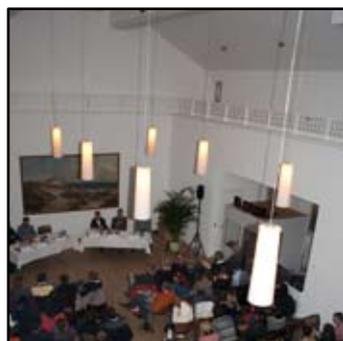
Schomberg: Gerade auf einer Hallig will man vom Meeresspiegel hören, und die Hooger wissen von der Gefahr des steigenden Wasserpegels.

Publikumsfrage: Merkt man in Nordfriesland wirklich, dass der Meeresspiegel schneller steigt?

Volkerts: Der Wasserstand steigt und anscheinend auch schneller. Die Wissenschaftler reden jedoch mal so und mal so. Wir haben in den letzten 18 Jahren keine Sturmböen gehabt, sie können allerdings sofort wieder kommen. Irgendwann kommen sie wieder, aber man weiß nicht, ob es häufiger wird.

Schomberg: Durch die Erwärmung dehnen sich die Wassermoleküle aus, das Meer steigt in die Höhe. Die Nordsee ist flach, daher führt dies zu größeren Veränderung als wo anders. Das macht die Sache dringlich.

Petersen: Ein Anstieg um bis zu 1,50 m kann akzeptiert werden, wegen der Deiche, dann aber gehen sie über. Das Grönlandeis schmilzt 6-7 Meter ab. WWF sagt, in den nächsten 20-30 Jahren ist der Nordpol eisfrei.





Schomberg: Die Deiche sind so sicher wie noch nie, aber wie weit kann man sie noch erhöhen? Die Hooger denken etwa, dass schon die nächste Generation nicht mehr auf der Hallig leben kann. Irgendwann ist es ja auch mal vorbei mit dem Deichbau und die Häuser stehen schon jetzt auf Stelzen.

Petersen: Die Minderheit der Friesen könnte zwangsläufig vertrieben werden. Könnte man die Friesen wo anders wieder zusammen bringen? Es würde ein ungeheures Ausmaß des Verlusts der Kultur bedeuten - die geografische Veränderung würde sich auf die Minderheit sehr auswirken.

Publikum: 1990 ist der Deich fast gebrochen. Die Natur hat den Friesen in 1000 Jahren Arbeit gemacht, die Friesen wurden allerdings kulturell damit fertig und auch die Kultur ist in einem Prozess. Es ist gut, dass es Herausforderungen an die Kultur gibt.

Brandt: Gibt es nicht auch positive Effekte des Klimawandels? Die Friesen profitieren etwa davon, da viele Touristen wegen der „neuen“ Wärme kommen.

Petersen: Das Thema des Klimawandels hat an sich wenig Positives. In Grönland kommen wir zwar jetzt an die Bodenschätze heran, allerdings werden die Inuid ihres Lebensgrundlage beraubt. Ich kann Positives schwer erkennen, verwehre mich aber auch nicht gegen Diskussionen.

Schomberg: Wir bekommen eh keine Strandurlauber, weil es keinen Strand gibt. Ich will den Klimawandel auch nicht schön reden, allerdings stellen die Medien das Thema auch oft zu negativ da.

Publikumsfrage: Hat sich das Klima schon mal früher so vehement verändert?

Pingel: Vor 10.000 Jahren gab es gewaltige Schwankungen. Die letzte Eiszeit vor 10.000 Jahren brachte 1,5 Grad weniger als jetzt - Minimales kann viel Ändern. Der Mensch überschätzt sich ein wenig, wenn er denkt, er hätte alles alleine verursacht.

Schomberg: Schwankungen in der Temperatur sind etwas Normales, neu jedoch ist, dass heute der CO2-Gehalt sehr stark angestiegen ist.

Pingel: Bei der Frage, ob der Mensch verantwortlich für die Klima-veränderung ist, kommt die Wissenschaft an ihre Grenzen. Auch ernst zu nehmende Wissenschaftler werden sich hüten, da auszusagen.

Publikumsfrage: Ist Strom aus erneuerbarer Energie nicht zu teuer?

Schomberg: Ohne Subventionen wäre es überhaupt nicht rentabel. Ich hoffe, dass die Wissenschaft bald weiter ist und es noch billiger wird.

Publikum: Erneuerbares ist zwar teurer, aber fossile Energieträger werden immer weniger und daher auch immer teurer.

Publikumsfrage: Ist es wirklich so, dass man aus politischer Korrektheit nicht über Atomenergie spricht? Ganz Europa zählt darauf und immer mehr werden gebaut.

Petersen: Es ist vereinbart worden, dass die Laufkraft der Kernkraftwerke beschränkt wird, wegen connections & lobbying in der Politik wird sich allerdings wenig ändern. Ich würde lieber fragen - wie können wir uns autark selber versorgen? Das ist wichtig. Aber die Kernkraft darf keinesfalls verharmlost werden

In Anbetracht des großen Ausmaßes des Themas und der Tatsache, dass sich etwa Wissenschaft und Politik schon seit Jahrzehnten um Fakten und Mutmaßungen streiten, wurde selbstverständlich schon im Vorfeld der Diskussion nicht erwartet, am Ende handfeste Vorschläge für eine sichere Zukunft der vom ansteigenden Meeresspiegel bedrohten Friesen oder Lösungen gegen die Erderwärmung zu finden. Jedenfalls aber brachte uns die ausführliche Diskussion einen guten Einblick in das Thema des Klimawandels, der speziellen Situation in Nordfriesland und die Verbindung von Minderheiten mit dem Klimawandel.





Sprachkurs...

Moin!

Wenn man eine Woche bei den Friesen verbringt, darf man natürlich nicht nach Hause fahren ohne ein Wort friesisch gelernt zu haben. So dachte wahrscheinlich auch das Orga-Team des Rökefloose e.V. und hat alle Seminarteilnehmer, die in keiner Arbeitsgruppe aktiv sind am Freitag zu einem Crashkurs Frasch eingeladen.

2 Stunden lang hat uns Gary, ein waschechter Friese, in die Grundlagen seiner Sprache eingeführt. Von „Hallo“ bis „Tschüß“ über „Wie geht es dir“ und „Wo kommst du her“ haben wir die friesische Sprache kennen gelernt. Für den Laien klingt es wie eine Mischung aus Englisch und Deutsch.

Während des Kurses haben wir aber nicht nur auf unseren Stühlen gesessen und brav nachgesprochen was Gary uns vorgesagt hat. Nein, wir hatten viel Spaß und Bewegung als wir uns gegenseitig begrüßt, verabschiedet und nach unserer Herkunft gefragt haben.

Außerdem können wir jetzt friesisch zählen, die Wochentage aufsagen und die Farbe unserer Kleidung benennen.

Und am besten in Erinnerung ist vielen wahrscheinlich die Übung, bei welcher wir gelernt haben, wie man sagt, wenn man sich neben, auf oder unter dem Stuhl befindet...am realen Objekt Stuhl natürlich! (Besonders die Übung „unter dem Stuhl“ war immer wieder sehr erheiternd!) Gary war der perfekte Lehrer, Animateur und Mitmacher... noch bis heute sind mir viele der gelernten Wörter in Erinnerung – besonders wie man Bier bestellt! =)

In diesem Sinne noch einmal ein großes Danke an den Rökefloose e.V. und Adjis!

Lektion in Nordfriesisch

Mooring:

Deutsch:

Englisch:

Moin!

Hallo!

Hello! Hi!

Adiis!

Auf Wiedersehen!

Good Bye!

Hü gungt et de?

Wie geht es Dir?

How are you?

Me gungt et gödj.

Mir geht es gut.

I am fine.

Foole tunk!

Vielen Dank!

Thank you!

Weesegödj!

Bitte schön!

Please! and also: You´r welcome!





Lektion in Nordfriesisch

Mooring:

Deutsch:

Englisch:

Ik hiitj Paye.

Ich heiße Paye.

My name is Paye.

Hü hâstst dü?

Wie heißt Du?

What's your name?

Weer kamst dü jurst?

Wo kommst du her?

Where are you from?

Ik kam foon Lunham.

Ich komme aus Lindholm.

I come from Lunham.

iinj, tou, trii, fjouer, fiiw,

eins, zwei, drei, vier, fünf,

one, two, three, four, five,

seeks, soowen, oocht,

sechs, sieben, acht,

six, seven, eight,

nüügen, tiinj

neun, zehn

nine, ten

moundi

Montag

Monday

täisdi

Dienstag

Tuesday

weensdi

Mittwoch

Wednesday

törsdi

Donnerstag

Thursday

fraid

Freitag

Friday

saneene

Sonnabend/Samstag

Saturday

saandi

Sonntag

Sunday

We drääwe enouder am e klook oocht.

Wir treffen uns um acht Uhr.

We meet (each other) at eight o'clock.

Ik schal tiinj biir heewe!

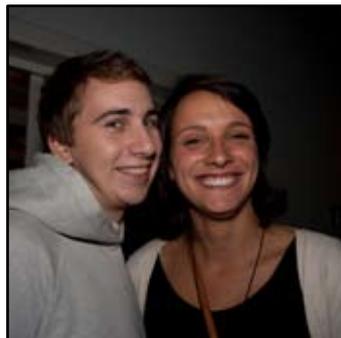
Ich hätte gerne zehn Bier.

I'd like to have ten beers, please!

Min luftdümpetbüüdj as ful ma äile.

Mein Luftkissenboot ist voller Aale.

My hovercraft is full of eels.



Lieder...

Rüm Hart, Klaar Kiming

Leet üs en liitje schong,
wüfhööd an karmen,
mä üüs ual fering tong
üüs hart tu bewarmin!
Tesk Wik an Dunsem strun
leit üüs letj feederlun.
Diar jilt en fresken spröök:
„Rüm hart, klaar kiming!“

Üüs ik üüb raisen wiar,
siig ik smok steeden;
huuchhaiden an plasiar
wurd mi uunbeeden.
Man min leew fering lun
bleew mi dach boowenuun,
toog ütj a freem mi tús:
„Rüm hart, klaar kiming!“

Schochst dü di wan en bridj
gung ei tu fiarens,
schochst dü uk widj an sidj,
leew dring, nü hiar ens:
Heer dreeg's at hood so krüs,
daielk faan uug an mös,
frinjelk an frank an frei:
„Rüm hart, klaar kiming!“

As't ens mä mi föörbi,
komt at tu skiasen,
leew frinj, dan lööwe mi,
ei föl tu skrialen.
Bring mi troch lun an heef
hen tu min fering greef,
hual mi det likpretjei:
„Rüm hart, klaar kiming!“

Melodie: Santa Lucia Text: Jürgen Martens

Gölj – rüüdj – ween

Gölj as e hamel di samereen,
göljn as dät eekerfäj,
än göljn as dät häär foon min Anemaleen;
wat san we duch rik heer foon gölj.

Rüüdj as e san än lååket sü swätj,
rüüdj san da kliiwere uk,
än rüüdj san da siike foon min latj brädj;
dät as wälj for liiwde än luk.

Ween as dät wååder bai dik än doom,
ween as e luft ouer üs,
än ween san da uugne foon min latj foom;
e trou as önj Fraschlönj tuhüs.

Joo, üüsen foone, di as sü smuk,
sü smuk as min Anemaleen;
än wansch ik en mansche trou, liiwde än luk,
sü flåg ik ma gölj, rüüdj än ween!

Melodie: P. Nissen Text: A. Johannsen





Ausflug Hallig Hooge...

Nachdem die vorherigen Tage sich als wunderschöne, sonnige und idyllische Herbsttage präsentiert hatten, schauten alle zuversichtlich auf die anstehende Fahrt nach Hooge.

Doch natürlich blieb uns der für Nordfriesland so charakteristische Sturm nicht erspart, aber dennoch sollte ihn jeder einmal erlebt haben, so fegte er am Freitag hartnäckig und mit Regen im Gepäck über Föhr. Dies versetzte das ORGA-Team in Aufruhr, denn wie sich herausstellte, konnten wir auf Grund der Witterung und dem damit verbundenen rauen Seegang nicht direkt von Föhr nach Hooge fahren. Daher wurde eifrig umdisponiert. Selbstverständlich war ein Plan B schnell gefunden.

Der besagte, dass wir früh morgens vom Schullandheim in Richtung Hafen aufbrechen sollten, um dort dann mit der Fähre nach Dagebüll zu fahren. Von dort aus sollte es mit einem bereitgestellten Bus weiter nach Schlüttsiel gehen, um dann von da aus mit einem weiteren Schiff endlich Richtung Hooge zu fahren.

So ging es also am Samstagmorgen um 9:00 vom Schullandheim aus los – und es waren ausnahmslos alle pünktlich und mehr oder weniger motiviert! Die Reise konnte beginnen!

Unser Zeitfenster war eng, deswegen ging es auch sofort los. Auf der Fähre von Föhr nach Dagebüll wurde munter geredet und das ein oder andere Getränk zu sich genommen. Die anschließende Busfahrt war kurz und so kamen wir wenig später in Schlüttsiel an, um dann die dort wartende Fähre zu betreten.

Da wir reserviert hatten freuten wir uns schon auf eine angenehme und komfortable Fahrt, die Realität sah dann allerdings anders aus. Gefühlte 300 Senioren belagerten das Schiff und waren dabei an Bord zu gehen. Unter Deck wimmelte es nur so von Ihnen, aufgeregt schwatzend bestellten die Herrschaften auch gleich den ersten Prosecco und die ersten Becher „Tote Tante“, um sich gebührend darauf vorzubereiten in See zu stechen. Die meisten der Seminar-Teilnehmer wichen also mit Wolldecken bewaffnet auf das Oberdeck aus. Es wurde gelacht und angeregt gesprochen, so vergingen die Stunden wie im Fluge.

Als wir auf Hooge anlegten warteten schon zwei Pferdekutschen auf uns, diese brachten uns geschwind in einen Gasthof, wo wir ganz traditionell Grünkohl aufgetischt bekamen. Dieser grüne Kohl wurde zunächst kritisch beäugt, dann wurde jedoch kräftig zuge-schlagen. Nachdem alle aufgegessen hatten ging die Fahrt mit der Kutsche weiter zum Museum und zum Sturmflutkino, dort wurden die Teilnehmer in Deutschsprachige und Englischsprachige aufgeteilt.

Die eine Gruppe besuchte das Museum, wo Sie ein alt-eingesessener Halligbewohner mit Witz und interessanten Geschichten durch ein Kapitänszimmer führte. Während dem Vortrag gelauscht und die antiken Schätze bestaunt wurden war die andere Gruppe im Kino, wo ihnen mit dramatischen Bildern die beängstigende Gewalt einer Sturmflut und die Anpassungsfähigkeit der Halligbewohner näher gebracht wurden. Nachdem die Gruppen getauscht hatten und alle wieder bei den Kutschen waren, ging es rasch zurück zum Anlieger, denn wir waren zwar gut in der Zeit, aber man wollte das Schicksal ja nicht herausfordern.

Die Pferde trabten voller Eifer Richtung Schiff, so kam es, dass wir sogar vor den Senioren auf dem Schiff waren, letztendlich aber doch mysteriöser Weise wieder auf dem Oberdeck saßen. Vom anfänglichen Tatendrang war nun nichts mehr zu spüren, die Meisten nutzten die Überfahrt um wieder zu Kräften zu kommen. So wurde es zu einer ruhigen Fahrt, doch sobald der Schlüttsieler Hafen in Sicht war, schlugen alle die Augen auf und waren schon fast wieder in Topform. In Schlüttsiel angekommen ging es ab in den Bus und geschwind nach Dagebüll zum Schiff. Unterwegs bot sich uns ein unvergesslicher Anblick. Ein betörender orange, goldener Sonnenuntergang. Das entlockte selbst den stursten Flachlandhassern einen leichten Seufzer. Mit dieser ausgelassenen Stimmung ging es dann auf die Fähre nach Föhr und um 19:00 waren wir auch schon wieder in unserem geliebten Schullandheim.







KLAAR KIMING - YOUTH LEADER SEMINAR 2009 Pressemitteilung, Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV)

Klaar Kiming - Klarer Horizont, war das Thema des diesjährigen Youth Leader Seminars der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV). Gemeinsam mit dem Rökefloose organisierte die JEV das diesjährige Arbeitsseminar auf der Insel Föhr/Feer.

Die Mitgliedsorganisationen fühlten sich in der wunderschönen Kulisse auf Föhr sichtlich wohl und setzten sich vom 13. bis 18.10.2009 unter dem Motto „Klaar Kiming – Minorities and the challenge of change“ intensiv mit den Folgen des Klimawandels und seinen kulturellen Auswirkungen auf die kleinen sprachlichen Gemeinschaften in den verschiedenen europäischen Regionen auseinander.

Dabei konnten sich die anwesenden Vertreter durch Workshops, Vorträge und Diskussionen in das Thema hineinversetzen und Erfahrungen austauschen. Durch die

Podiumsdiskussion „Klimawandel im Wattenmeer - Endzeit oder Herausforderung?“ führte Mathias Harrebye Brandt. Während dieser wurden 4 Schwerpunkte ausführlich behandelt und die Teilnehmer konnten dadurch ihren Horizont in Fragen des Klimawandels erweitern. Durch den Austausch europaweiter Erfahrung bezüglich Klimawandel wurde die Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Das Kulturelle kam dabei auch nicht zu kurz. Während des Arbeitsseminars wurde das neu eröffnete Museum - Kunst der Westküste - besichtigt. Dabei sammelten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verschiedenste Impressionen bezüglich „alter“ und „neuer“ Kunstmedien. Durch die anschließende Inselrundfahrt wurden die regional typischen



Reetdächer der Häuser bestaunt. (gekürzt)

Neben dem Workshop zum Klimawandel, konnten die Arbeitsgruppen Erweiterung, Politik und Kommunikation sich während des Arbeitsseminars auf ihre Themenschwerpunkte konzentrieren. Diese arbeiteten intensiv an bestehenden Aufgaben, konnten Projekte zum Abschluss leiten und neue Projekte für das kommende Jahr in Angriff nehmen. Durch einen intensiven Arbeitstag wurden dabei die Ziele konkretisiert und neue Ziele definiert.

Während des Youth Leader Committee Meetings (YLC - Meetings) konnten sich die einzelnen Arbeitsgruppen untereinander austauschen. Somit wurde eine Basis für produktives Arbeiten für JEV



interne Anliegen geschaffen. Durch die gewährleistete Transparenz der Arbeitsgruppen konnte während des Youth Leader Committees schneller und produktiver agiert werden.

Am 16. Oktober 2009 hielt die Jugend Europäischer Volksgruppen das erste Council of Members (CM) ab. Dabei kamen die einzelnen Arbeitsgruppen zu Wort und das Präsidium hatte die Möglichkeit die Tätigkeiten, welche das ganze Jahr angefallen sind, zu präsentieren. Weiters gab es einen ausführlichen Bericht des Office. Auch die einzelnen Vertreter der Mitgliedsorganisationen konnten während des CM ihre Projekte für das kommende Jahr näher bringen. Während des CM wurde auch die SiiN (Jugendorganisation der Russen aus Estland) in den Kreis der JEV als außerordentliches Mitglied aufgenommen. Im Rahmen des CM wurden auch zwei Resolutionen verabschiedet. Die erste widmete sich der Problematik „Alte und Neue Minderheiten“. Die

zweite Resolution war ein offener Brief, gerichtet an den Präsidenten der Tschechischen Republik (Vaclav Klaus) mit der dringlichen Bitte den Vertrag von Lissabon zu unterzeichnen.

Der letzte Tag widmete sich wieder der Region Nordfriesland. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten während der Fahrt nach Hallig Hooge frische Nordseeluft schnappen. Danach wurde zum traditionellen Grünkohlessen geladen. Den Abschlussabend krönte der Auftritt der friesischen Rockband „Lembek“.

Wir bedanken uns alle beim Orga-Team der Rökefloose, welches ein tolles Seminar auf die Beine gestellt hat und allen Teilnehmern, die die ganze Woche vorbildlich gemeistert haben.

*Im Namen des Präsidiums,
Benjamin Rozsenich*





Impressum

Herausgeber:

Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV)

c/o Hester Knol, President
Postplatz 2 D-02625 Bautzen/Budysin
E-Mail: office@yeni.org
Homepage: www.yeni.org

Rökefloose e.V.

Stääsönj Fersoomlingshüs
Meelenwäi / Mühlenweg 6
25920 Stääsönj / Stedesand, Germany
E-Mail: stjoe@roekefloose.de
Homepage: www.roekefloose.de

Mitwirkende:

Marie Hahn, Hester Knol, Anne Hahn, Jenny Jürgensen, Daniel Wutti,
Momme Nommensen, Andrea Koreng, Jana Ewaldsen, Igor Guizzardi,
Andrea Kluknavska, Benjamin Rozsenich, Joze Jeraj & Frank de Boer.

Diese Publikation wurde finanziell Unterstützt durch die „European Youth Foundation“ des Europarats, das Bundesministerium des Innern, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien über den Friesenrat und dem Graenseforeningen.

Diese Publikation gibt die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Die oben genannten Institutionen und Vereine können für den Inhalt und dessen Nutzung nicht verantwortlich gemacht werden.



Publisher:

Youth of European Nationalities (YEN)

c/o Hester Knol, President

Postplatz 2 D-02625 Bautzen/Budysin

E-Mail: office@yenl.org

Homepage: www.yenl.org

Rökefloose e.V.

Stääsönj Fersoomlingshüs

Meelenwäi / Mühlenweg 6

25920 Stääsönj / Stedesand, Germany

E-Mail: stjoer@roekefloose.de

Homepage: www.roekefloose.de

Contributor:

Marie Hahn, Hester Knol, Anne Hahn, Jenny Jürgensen, Daniel Wutti, Momme Nommensen, Andrea Koreng, Jana Ewaldsen, Igor Guizzardi, Andrea Kluknavska, Benjamin Rozsenich, Joze Jeraj & Frank de Boer.

This publication has been funded with support from the European Youth Foundation of the Council of Europe, the Federal Ministry of the Interior, the Federal Commissioner for Culture and Media through the Frisian Council and "Graensefoereningen".

This publication reflects the views only of the author.

The above mentioned authorities or organisations cannot be held responsible for any use which may be made of the information

contained therein.





Nationalities was held on October 16 2009. During the CM the board and working groups had the chance to present some of the activities in the past year, just like the Office that gave a detailed report of their work. Furthermore the delegates were able to inform each other about their organisation's activities for the upcoming year. During the CM the youth organisation SiIN (youth organisation of Russians from Estonia) became extraordinary member. The CM also adopted two new resolutions. The first concerned the topic of "old" and "new" minorities. The second resolution was an open letter to the President of the Czech Republic (Vaclav Klaus) with an urgent request to sign the Lisbon Treaty.

The last day was devoted to the region of North Frisia again. The participants could enjoy fresh Frisian North Sea air on the boat trip to the Hallig Hooge. Afterwards everybody was invited to eat the traditional kale-meal. The last evening was crowned

with a live concert by the North Frisian rock band "Lembek".

We would like to say a big thank you to the whole organisation-team of Rökkefloose, which organised a great seminar and managed the week in an exemplary way, and to all the participants for their engagement.

*On behalf of the board of YEN,
Benjamin Rozsenich*





KLAAR KIMING - YOUTH LEADER SEMINAR 2009
Clear Horizon

communication and politics focused on their main topics during the seminar. They continued working on their projects, finished of older projects and developed new plans for the future year. Through the intensive working process the working groups could flesh out their goals and put them in concrete terms.



The Youth Leader Committee gave the working groups a platform to exchange with each other. Hereby a foundation for productive working for YEN's internal affairs was created. Due to the transparency of the working groups the participants could work faster and more productive during the Youth Leader Committee.

The first Council of Members (CM) of the Youth of European

the Wadden Sea – the last days or "Challenge". During the discussing the focus was on four main points and the participants could expand their horizon in terms of climate change. Because of the exchange of different European experiences the problem of climate change could be viewed from different angles.

The cultural part was not to be missed out. During the seminar the newly opened museum – Kunst der Westküste (Art of the West coast) – was visited. During a guided tour the participants could experience some of the so called "new" and "old" art. On the island tour that followed the visitors could have a look at the typical Frisian roof thatched houses.

Apart from the workshop on climate change, the working groups on enlargement,

Klaar Kiming – Clear Horizon, was the topic of this year's Youth Leader Seminar of the Youth of European Nationalities (YEN). Together with the Frisian youth organisation Røkefloose, YEN organised this year's working seminar on the island of Föhr/Feer.

From the 13th till the 18th of October the member organisations dealt intensively with the topic "Minorities and the Challenges of Change"; the consequences of climate change and its cultural effects on small language communities in different European regions. They obviously felt quite well in the beautiful landscape of the island of Föhr/Feer.

The participants could project their thoughts on the topic in workshops, lectures and discussions where they were able to exchange their own experiences. Mathias Harrebye Brandt moderated the plenary discussion "Climate Change in

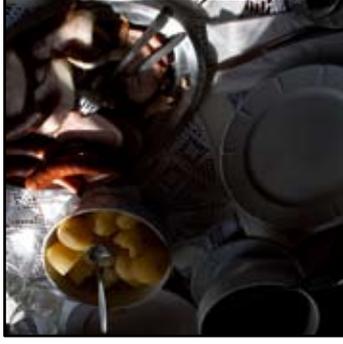


Excursion to Hallig Hooge...

After some very beautiful, sunny and idyllic previous autumn days everybody looked confident forward to a nice excursion to the Hallig Hooge.

However, the characteristically stormy weather of North Frisland was also present, so on Friday everybody of the participants had to experience a typical stormy and rainy day. This made the orga-team feel a bit of panic, because of the stormy weather and the rough sea the boat couldn't depart directly from Föhr to Hooge. Therefore there was the need for a reorganisation. Off course a plan B was quickly created. The idea was to depart from the harbour of Föhr early in the morning with the ferry to Dagebüll on the main land. Arrived on the main land a bus should bring the participants to the harbour of Schüttstiel a few kilometres south of Dagebüll, from where the ferry would bring them to Hallig Hooge.

Thus did the excursion depart on Saturday morning at 9:00 o'clock from the residence – and for once was everybody on time and more or less motivated! The journey could start. Our time frame was short, so we had to start immediately. On the ferry from Föhr to Dagebüll everybody had nice conversations and a few drinks were consumed. The following bus drive was short and a few minutes later we arrived at Schüttstiel, where the ferry already waited for us. Since we booked in advance we were looking forward to a nice and comfortable journey, however reality was a bit different. An estimated amount of around 300 older people were standing in front of the ferry and started boarding. Below deck was overrun by the elderly people who immediately ordered their first champagne and "Tote Tante" to prepare for the sea journey. So most of the participants escaped with some woolen blankets on the upper deck. The time passed quite fast, since the participants had great talks and enough laughter.



As we landed on Hooge our ride, containing of two horse-drawn coaches, brought us rapidly to an inn where we got the traditional kale. Everybody looked critical on this green cabbage in the first place, but later on almost everybody had a second helping. When everybody was finished we departed with our coach to the museum and the storm tide cinema, where the group was divided into German and English speakers. One of the groups visited first the museum, where an old traditional Hallig citizen toured them through an old skipper room. While the one group was listening to old stories in the museum did the other group enjoy a movie in the storm tide cinema. The movie expressed visually the effect of a storm tide and how adjustable the inhabitants of these small islands are. Afterwards the groups switched and when everybody was finished the coach ride was going back to the ferry, we had enough time, but nobody wanted to leave anything to chance. We were even faster than the old people, but mystically we all ended up on the upper deck again. Most of the participants were exhausted and used the ferry ride to rest and gain some energy. It was a very quiet ride back, but as soon as the harbour of Schüttstiel appeared on the horizon everybody had back its energy. Arriving in Schüttstiel we took the bus back to Dagebüll, from where we took the ferry back to Föhr. On the ride back to Föhr the participants could enjoy a typical orange-gold Frisian sunset that even made the flat-land-haters sigh. With a lot of energy did we return at 19:00 o'clock on Föhr where we had dinner and the following farewell party. The Frisian rock band Lembeck underlined the good atmosphere of the evening and made the goodbyes in the end a bit easier.



Songs...

Rüm Hart, klaar kiming

Leet üs en liitje schong,
wüfhödd an karmen,
mä üs ual fering tong
üüs hart tu bewarmni!
Tesk Wik an Dunsem strun
leit üüs letj feederlun.
Diar jilt en fresken sprök:
„Rüm hart, klaar kiming!“

Üüs ik üüb raisen wiar,
sigg ik smok steeden;
huuchhaiden an plasiar
wurd mi uunbeeden.
Man min leew fering lun
bleew mi dach boowennun,
toog ütj a freem mi tús:
„Rüm hart, klaar kiming!“

Schochst dü di wan en bridj
gung ei tu fiarens,
schochst dü uk widj an sidj,
leew dring, nü hiar ens:
Heer dreeg's at hood so krüs,
dateik faan uug an mös,
frinjelk an frank an frei:
„Rüm hart, klaar kiming!“

As't ens mä mi föörbi,
komt at tu skiasen,
leew frinj, dan lööwe mi,
ei föl tu skralen.
Bring mi troch lun an heef
hen tu min fering greef,
hual mi det likpretje!
„Rüm hart, klaar kiming!“

Melody: Santa Lucia Lyrics: Jürgen Martens



Gölj – rüüdj – ween

Gölj as e hamel di sameren,
göljn as dat eekertälj,
än göljn as dat häär foon min Anemalen;
wat san we duch rik heer foon gölj.
Rüüdj as e san än lääket sü swätj,
rüüdj san da klüiwere uk,
än rüüdj san da silke foon min latj brädj;
dat as wälj for liiwde än luk.

Ween as dat wäädere bai dik än doom,
ween as e luft ouer üs,
än ween san da uugne foon min latj foom;
e trou as önj Fraschönj tuhüs.
loo, üusen foone, di as sü smuk,
sü smuk as min Anemalen;
än wansch ik en mansche trou, liiwde än luk,
sü fläg ik ma gölj, rüüdj än ween!

Melody: P. Nissen Lyrics: A. Johannsen

Lesson in North Frisian

Mooring:

German:

English:

Ik hii| Paye.

Ich hei|e Paye.

My name is Paye.

Hii h|tst du?

Wie hei|t Du?

What's your name?

Weer kamst du |urt?

Wo kommst du her?

Where are you from?

Ik kam foon Lunham.

Ich komme aus Lindholm.

I come from Lunham.

ii|, tou, trii, fjouer, fiw,

eins, zwei, drei, vier, f|nf,

one, two, three, four, five,

seeks, soowen, oocht,

sechs, sieben, acht,

six, seven, eight,

n|igen, ti|j

neun, zehn

nine, ten

mundi

Montag

Monday

t|tsdi

Dienstag

Tuesday

wensdi

Mittwoch

Wednesday

t|rsdi

Donnerstag

Thursday

fradi

Freitag

Friday

saneene

Sonnabend/Samstag

Saturday

saandi

Sonntag

Sunday

We dr|awe enouder am e klook oocht.

Wir treffen uns um acht Uhr.

We meet (each other) at eight o'clock.

Ik schal ti|j biir heewe!

Ich h|tte gerne zehn Bier.

I'd like to have ten beers, please!

Min Iurtd|mpetb|udj as ful ma |lle.

Mein Luftkissenboot ist voller Aale.

My hovercraft is full of eels.



Language Course...

Moin!

When you spend one week with the Frisians, the least you should do is leaving without having learned at least one Frisian word.

This had also the Orga-Team of Røkefloose e.V. in mind and invited all participants, who weren't in a working group, to a Frisian crash course on Friday.

In a two hour long session did Gary, a real Frisian, introduce us to the foundation of his Frisian language. From "Hello" till "Good Bye", "how are you" and "where do you come from" did we learn the Frisian

language. For a complete layman it sounds like a mixture of English and German.

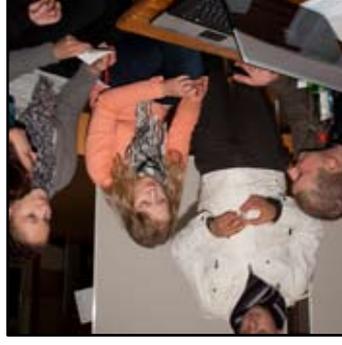
During the course we did not only sit around on our chairs and

repeated what Gary said to us, we had a lot of fun and exercises, when we had to greet, say good bye and ask each other about our

background.

Lesson in North Frisian

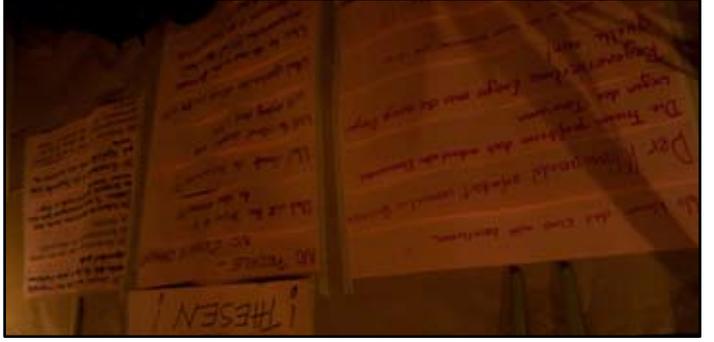
Mooring:	German:	English:
Moin!	Hallo!	Hello! Hi!
Adiis!	Auf Wiedersehen!	Good Bye!
Hü gungst et de?	Wie geht es Dir?	How are you?
Me gungst et göd!	Mir geht es gut.	I am fine.
Foole tunki	Vielen Dank!	Thank you!
Weesegödi!	Bitte schön!	Please! and also: You'r welcome!



Nevertheless we now can count, recite the days of the week and name the colours of our clothes, all in Frisian.

The best memory of the course was the exercise where we learned how to say when you are beside, on or under a chair... of course by using a real chair! (Particularly the exercise under the chair was all-ways very funny!) Gary was the perfect teacher, animator and joiner... until today I can still remember a lot of the learned words – especially how to order a beer! (=)

With this in mind here again a big thank you to the Røkefloose e.V. and Adjis (goodbye)!





Schomberg: The dikes are as save as never before, but how much higher can one build them? The citizens of Hooge believe that their next generation can't live on the Hallig anymore. Someday it won't be possible to build the dikes any higher and the houses are standing on stilts already now.

Petersen: The Frisian minority could be inevitably be dispelled. Could the Frisians gather at another place? It would mean a terrible loss of their culture – the geographical change would have a major effect on the minority.

Audience: In 1990 the dike almost broke. Nature threatened the Frisians for the last 1000 years and the Frisians managed to handle this situation also culturally. Culture is a process. It is a good thing that the culture sometimes is challenged.

Brandt: Aren't there any positive effects of the climate change? The Frisians profit from the warmer temperatures, since it is more attractive to tourists.

Petersen: The topic climate change in general is not that positive. In Greenland people can now start digging after resources, however, are the Inuit losing their base of life. I can hardly see any positive things, nevertheless, I'm open for discussions.

Schomberg: We don't have any beach tourists as there is no beach. I'm not saying that climate change is a positive thing, however, the media often paints the picture too black.

Question from the audience: Did the climate already earlier change significantly?

Pingel: 10.000 years ago there were significant fluctuations. The last ice age brought 1,5 degrees less than today – minimum things can change a lot. Man overestimates himself, when he thinks he is the cause of all that.

Schomberg: Fluctuations in temperature is completely normal, however, new is a high content in CO₂.

Pingel: When asking if man is responsible for the climate change, science reaches its limits. Even genuine scientists will be careful, when stating about that.

Publikumsfrage: Is electricity from renewable energy not too expensive?

Schomberg: Without subsidy it wouldn't be profitably at all. I hope that science will find a solution and make it cheaper.

Audience: Renewable energy might be expensive, but fossil sources of energy are becoming rare and more expensive.

Question from the audience: Is it really the case that one won't talk about nuclear energy because of political correctness? Europe counts on it and more nuclear power stations are being built.

Petersen: It is agreed that the nuclear power stations are restricted, however, there won't be big changes due to connections and lobbyism in politics. I would rather ask, how we could provide ourselves autarchic? This is important. But nuclear power cannot be played down...

Already in advance one couldn't expect to get concrete answers or solutions for the rise in sea level and global warming, which threatens the Frisians, considering the big extend of the topic and the fact that science and politics are fighting about facts and speculations since decades. Anyway did the comprehensive discussion give us a good insight into the subject of the climate change and its special situation in North Frisland and the connection between minorities and climate change.

Panel Discussion...



Climate Change in the Wadden Sea – End Time or Challenge?

In the framework of the “Klaar Kiming” Seminar of YEN on the North Frisian island Föhr a panel discussion about the results of the climate change and its influence on the small language minorities in several European areas. Invited were a few local experts. Matthias H. Brandt did the moderation of the discussion.

Ulrich S. Petersen is the chairman of the SSW fraction of the district of North Frisland. He lives in the middle of a nature reserve, which he loves a lot.

Henry Nielsen is farmer on Föhr and runs a biogas plant since 2007, which is connected to the power supply system.

The workshop participants had the chance to visit the plant.

David Schomburg is contemporary doing a civil service concerning climate. In that connection he makes a voluntary ecological year and is thereby manager of the Wadden Sea station Hooge. He does educational work, guided Wadden Sea tours and ornithological presentations.

Dike Count Karl-Julius Volkerts is dealing with farming and dike maintenance. The dike became meanwhile an issue for the county, earlier a civil association was responsible – He was though allowed to keep the title as Deichgraf.

Fiede Pingel works at the Nordfriisk Institut, a central scientific institution that deals with promotion and preservation of the Frisian history and culture. He was the workshop leader of the seminar.

Matthias H. Brandt asked the participants in the panel questions that were elaborated in the earlier held seminar workshop about the topic “Climate Change – End Time or Challenge”.



Following a few sections of the discussion, in which also the audience – a lot of them locals – was engaged to participate.

Petersen: The people nowadays are way more aware of the environment. I wouldn't have believed in it 20 or 30 years ago.

People protest against CO₂-deposits in Northfrriesland and at the same time they say no to further coal-fired power plants or nuclear power stations. One has quickly to remunicipalize, many households can be supplied with wind energy. The municipality should again administer the mains and public utilities.

Denmark is the best example!

Nielsen: Big buildings should use waste heating. A lot still needs to be done.

Schomburg: Especially on a Hallig one wants to hear about the sea level and especially the citizens of a Hallig know about the hazardous rise in sea level.

Question from the audience: Do people really realise a rise in sea level in North Frisia?

Volkerts: The water level rises and apparently faster. Although the scientists say sometimes this and sometimes that. We didn't have any storm blast in the past 18 years, but they can come back any time. Eventually they will come back, but one can't say if it gets more frequent.

Schomburg: Due to the heating the water molecules enlarge, the sea level rises. The North Sea is flat; this causes bigger changes then anywhere else. That makes this case urgent.

Petersen: A rise up to 1,50m can be accepted, because of the dikes, any higher and the dikes would overflow. The Greenland ice melts with about 6-7 meters. WWF states that the north pole will be ice free in the next 20 to 30 years.

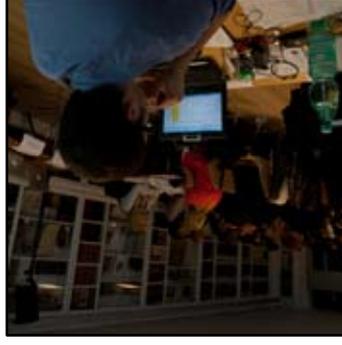
Climate Change equals Cultural Change?

Every participant of the Youth Leader Seminar 2009 got an introduction to the Workshop Topic 'Climate Change equals Cultural Change?' on Wednesday evening.

The workshop leader Fiete Pingel held an introduction lecture about the cultural change regarding change in the landscape, caused by climate change. The emphasis of the lecture was based on historical statements that the culture of the North Frisians has been characterised by storm tides and land reclamation and that they adjusted and utilized themselves to the local conditions. Afterwards did Gary Funck a presentation on the contemporary situation of the North Frisian landscape and the changes that could be linked to the climate change.

Subsequent to the North Frisian presentation of the situation and position of the theme, the participants of the other minorities had the chance to present their regional perceptions in context of climate change. Here one could see that especially the participants from eastern European regions underlined the rise in temperature in both summer and winter periods. As well as droughts and heavy storms were observed frequently in some areas. Also the West Frisians, with the same difficulty as the North Frisians and also to some extent the Sorbs from Lusatia, could describe the same cultural effects. In Lusatia the mining of the brown coal, which is used for the production of cheap energy, causes to some extent the destruction of Sorbian villages.

On Thursday morning did the participants of the workshop meet and discussed the on the evening before presented views and perceptions of the climate change and their effects on the different cultures. During lunch break the workshop participants joined an excursion to a neighbouring farm, on which Energy is produced via photo-voltaic and biogas plants. Here did the farmer explain to the workshop participants the efficiency of renewable power generation. In the afternoon the participants were formed into groups that had the job to phrase both three positive and three negative effects that have an impact on culture, caused by climate change.



After lunch break the elaborated statements of each group were presented to each other and later on discussed. The results of the workshop are the four acquired main theses, which were used by the workshop leader Fiete Pingel as foundation for the panel discussion that was planned later that evening.

Thesis 1

Is climate change followed by cultural change? Climate change that is made by man, can not be stopped. The managing of nature needs to be formed in a way that climate change is profitable.
Central Question: What are the actions taken by the people of Föhr to confront the climate change? How distinct is the environmental awareness in North Frisland?

Thesis 2

Aren't there any positive effects of the climate change?
Central Question: Can Frisians and other minorities that live in tourist areas gain profit from the rise in temperature when in summertime more tourists arrive?

Thesis 3

Renewable energy sources should be the only form of energy to reduce climate change.
Central Question: Are tidal power plants and wind farms in the Wadden Sea the solution? In which way do the locals profit from the renewable power generations?

Thesis 4

Environmental problems often give minorities a way to get attention. Aufmerksamkeiten: Examples: Brown coal is the cause of many perished villages of the Sorbs. Especially the Sorbs are active in terms of demonstration. At the CO2 demonstrations in North Frisland were the Frisians present as well and in direct contact with local politicians.
Central Question: Global Warming – how long can the sea be kept away from flooding the coast? Would anybody even miss the Frisians?



The Working group of Enlargement - manual for study visits and sleeping and new MOS.

During Rökföloose's Autumn Seminar on the Isle of Föhr in Germany also the gathering of the Working group of Enlargement took place. To work more effectively, the group split up in three smaller groups at the beginning, each of them with special tasks. So the groups worked successfully on the following topics:

The first group prepared a manual for study visits, which shall help the members of YEN on future study visits and the preparation of a Newsletter to motivate YEN's „sleeping“ Member organisations (MOS) and also contact those, who were not present on the seminar.

The second group checked the „sleeping“ members organisations and also contacted some by email.

The third group was for their part searching for potential new members of YEN, with special focus on the Balkans countries. They contacted the Vlachs in Greece and the Italians in Slovenia and Croatia. Also they established contact to youth organisations of the Vlachs in Sebida, greek in Albania and Galicia. It was decided that every member of the Working group shall take responsibility for a part of Europe or some countries, to search for new potential member organisations of YEN and to set up first contact. Every member of the group shall analyse it's region and prepare a list with in this region living minorities, their youth organisations and contact dates.

The Youth Leader Committee meeting also has assigned, the Working group of Enlargement shall think about YEN's cooperation with „new“ minorities. This topic will be discussed on the next meeting of the Working group, where also task of the Working group of Enlargement shall be defined. The Working group of Enlargement has also got a new and at the same time old member since the Council of Members (16.10.2009) - Ella Lorenzen.

The work of the group will be continued on the next meeting to achieve the goals and aims.



The Working groups...

The Working group of Communication - positioning itself new & communication manual.

The Working group of Communication was mainly about to finish their project of the Songbook and was therefore dispatching concrete tasks to its members and setting necessary deadlines. The project will therefore be finished soon after the seminar. Furthermore the Working group worked on itself's position - it was decided that the Communication group should not just act as a "supplier for services", but also concretely work on the topic of "Communication".

The Working group is planning to create a communication manual until the Easter seminar in 2010, which shall implement a definite communication model for YEN. The basics therefore shall be two axes - the internal and external communication.

The internal communication shall thereby guarantee and secure standardisation and define communications tools and communication basics, whereas the external communication is meant to be pointed pro Europe and assure distance from party politics and racism. All terms shall be theoretically defined in the communication concept, which will then also represent the foundation-stone of the concrete practical project - YEN's new webplatform. The model shall also offer the theoretical background to handle future practical oriented projects of the Working group and YEN.

"Service orientated" work like layouting, podcasts, presentations and photographs shall of course still be anchored in this portfolio and also the support of the two other Working groups will still be ensured.

The Working group of Politics - "new" minorities and the treaty of Lissabon.

The Working group of Politics was gathering on the Youth Leader Seminar (YLS) on Föhr for the first time since it's members were elected almost half a year ago. For the Study Session in Strassbourg in August, however, a part of the Working group was actively involved and worked there on the topic of "old" and "new minorities".

Climate change is one of different reasons for hunger and suffering and therefore migration. The Working group continued to work on this topic during the YLS and prepared a resolution, which was presented at the General assembly of YEN. Furthermore different models of the direct participation of "new" minorities in the structure of the Youth of European Nationalities were thought out. The resolution also mentions the appeal on YEN's member organisations to cooperate with organisations of "new" minorities in their working field.

A contemporary topic, which was taken up from the Working group spontaneously and with urgency, was the assignment of the treaty of Lissabon by Václav Klaus, president of the Czech republic. The treaty of Lissabon is currently the only possibility for the development of legally obligated minority protection for the member states of the European Union. For this reason the treaty is important for the YEN and its assignment decisive. Furthermore mister klaus' conditions for signing the treaty are not acceptable for the Youth of European Nationalities from the universal human rights' point of view and are also in contradiction to the European Council's Charter of Fundamental Rights. The results of this discussion were an open letter addressed to mister klaus and the European Commission.

Both documents, made during the seminar by the Working group of Politics, can be found on the Homepage of YEN, www.yeni.org.



Youth Leader Committee...

The Youth Leader Committee on Föhr

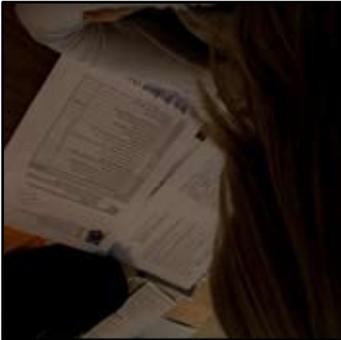
During the klar Kiming Seminar the fifth Youth Leader Committee (YLC) of the YEN took place. All three working groups of YEN were able to work out good results relating to their respective subjects as politics, enlargement (of the organisation) and communication. In order to learn more about the working groups please see following detailed reports. On the following day the gathering of all working groups and the Board of YEN – the so called “Youth Leader Committee” – had been held. This meeting offers both working groups and the YEN board the opportunity for a productive interchange.

During the Youth Leader Committee all working groups presented their results of the work done. Especially the members of the Committee discussed about the proposal of the Working group of Politics, how to involve the „new“ minorities in YEN in future. The Working group of Communication brought the proposal into the discussion to invite so called „experts“ to the Working group meetings. **The Youth Leader Committee assigned both working groups to go deeper into these topics and present their results on the next meeting of the committee.**

The YLC requested the members of both working groups to continue the discussion in their respective groups and present concrete results on the next mutual meeting. Furthermore the present members of the Committee considered the possibility to sponsor YEN's meetings and projects. However, there had been expressed some doubts as the organisation could easily fall into obligations and dependencies and lose its independence. In conclusion the committee agreed that YEN should approach the field of sponsoring very carefully.

Furthermore the present members at the meeting discussed about how to deal with inactive members of the Working groups. Finally it had been agreed that the next meetings of the Committee will be in Hungary and in Austria.

This fifth Youth Leader Committee was the first meeting of all working groups together after the Easter Seminar on Modra / Slovakia - when all new members had been elected by the General Assembly. In this spirit I think we can expect a lot of good work within the remaining period!



Official Opening...

On Wednesday October 14 2009 the official opening had been held in the newly build Museum – “Kunst der Westküste”;

Among others we were pleased to welcome Jörgen Jensen Hahn, chairman of Friisk Forining, and Volker Faltings, chairman of the Ferring Stiftung at our opening. The seminar was traditionally opened by the chairman of Rökefloose e.V., Marie Hahn, and the president of YEN, Hester Knol. They both expressed their enjoyment of the organisation of the seminar by the Frisian youth organisation, which was, with a lot of young members, quite a challenge. Hester Knol expressed her dreams that she is dreaming of a klar kiming, clear horizon, for young members of Minorities in Europe.

After the two opening speeches our guest speakers expressed a few welcome notes; Albert Pahl, county president of North Frisland, Lars Hamrs, SSW and member of the legislative assembly, Heidi Braun, head official of the office Föhr-Amrum, Erk Hassold, chairman of the Frisian council of the Northern section, and Dr. Thorsten Sadowsky, curator of the Museum. Everybody indicated how important it is to deal with this specific topic and to preserve the culture, whereas the youth is a step ahead. Albert Pahl made by means of the example of the good cooperation between the minorities in the German-Danish border region how important it is that the youth cooperates with the older ones, which is exemplary done by the youth.

Lars Hamrs, himself member of Rökefloose e.V., underlined the importance of the preservation of the Frisian language. It doesn't stop with bilingual road signs, the Rökefloose needs at least its official status in Frisian language.

Dr. Sadowsky talked about how nature is implemented in art and how in the past the sea was seen as a frowningly force, since everything unknown came from sea. Is the sea again in the frowningly monster? At the end of the opening the participants could enjoy a guided tour through the in summer opened museum, with pictures that also showed the connection between nature and culture.



Introduction of YEN...



Dear reader,

In front of you the report of the Youth Leader Seminar 2009 is presented. With 'Klaar kimming, minorities and the Challenge of Change' as theme, the world of 60 young people from all over Europe changed for at least one week.

Also my world changed for one week. Not only because of the fact that I was living on an isle for one week in a city, not because of being surrounded by salty sea water in a city, not because of sleeping in a different bed. But because the world looked very bright, clear and solid for one week.

Especially the discussions about climate change, linked to the position of minorities in Europe have been an eye opener for me. Even though I'm living in a region that is threatened by the climate change just as much as the North Frisians, it hasn't been such a discussion yet. The seminar made me realize we have to bring this discussion to the regions we come from, we need to raise awareness back home about climate change and it's influence on majorities and minorities.

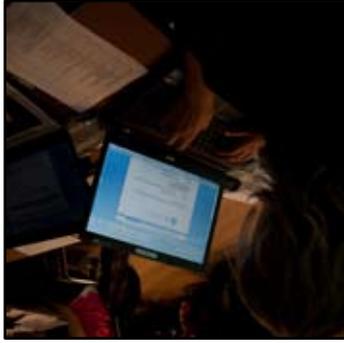
Besides the climate change, the ongoing work of the Working Groups and Youth Leader Committee continued. The change in the structure of YEN is now paying off all the hard work that has been put in this structure. Change is an ongoing process, so YEN will keep on changing and hopefully improving. It is now time to spread YEN's wings again and spread the knowledge, the people and the experience all over Europe.

**Hester Knol
President of YEN**

To be able to spread YEN's wings, it is necessary that we, YENies, all take our experience from the seminars, exchanges, study sessions and other activities to our homes. It is the power of these young people that gathered on Feer/Föhr to be able to inspire people and get them working on themes that are affecting not only youth, not only you and me, but everybody!

I have to thank the participants of the Youth Leader Seminar and the experts here for the fruitful, productive and successful contribution to all important meetings, excursions, workshops, discussions and small talks. But there is one group of people who managed to host us and welcomed us with open arms. Thanks Marie, Jenny, Hilje, Anne, Gary, Ilwe, Helen, Marlene, Momme, Elsjé, Ingwer, Antje, Jana, Bert, Mona and Christian. Also I want to thank the office and board of YEN for their work and ever lasting patience. Thanks Susan, Judith, Frank, Andrea, Benjamin, Igor, Joze, Momme and Daniel.

Furthermore I would like to welcome our newest member organization, SiIN (Russians from Estonia) to our network. We're looking forward to a great cooperation with SiIN! I hope this report will show you the work that has been done and it will inspire you as the whole week inspired me! Don't forget to challenge yourself every now and then, don't be afraid to change: it is the Challenge of Change!





Marie Hahn
President of the Rökelfloose e.V.

FOOLE TUNK / MANY THANKS!

Finally I would like to take this opportunity to thank all who have enabled this seminar including from a financial point of view. These were in particular means from the Federal Commissioner for Culture and Media through the Frisian Council, the European Youth Foundation, the Federal Ministry of the Interior, the "Gra-enseforening" and equity capital of the "Rökelfloose", which were made possible by a generous donation from private sponsors to the Frisian youth organisation. Further support was given by the Ferring Foundation and the museum "Kunst der Westküste" in Alkersum on the island of Föhr.

I think that the "Rökelfloose" and the Youth of European Nationalities look forward to a future with a "Klaar Kinging" (clear horizon) because this seminar has also made a significant contribution to the development of the "Rökelfloose" within the Youth of European Nationalities.

From our point of view one can say that we have tackled our challenge successfully, since we not only integrated our new members in our association work, but at the same time we were able to make them enthusiastic for the Youth of European Nationalities and its commitment in Europe and to motivate them to participate. During the planning phase and above all during the seminar we have grown together into a big and strong team. Also with regard to our seminar topic the participants became aware of the cultural impact that the climate change has on the North Frisian minority. The awareness as to which extent the climate change could impact the own cultural region has been strengthened, too, so that the participants' reflection was encouraged also in the long term.

In the last day all participants had the opportunity to learn more about the World Natural Heritage wadden sea within the scope of an excursion on board of the excursion ship "MS Seeadler" and a trip to the Hallig Hooge. In the evening the seminar concluded with a concert of the Frisian rock band "Lembek";

Kunst der westküste
museum

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Bundesministerium des Innern

FERRING STIFTUNG

COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

Introduction...

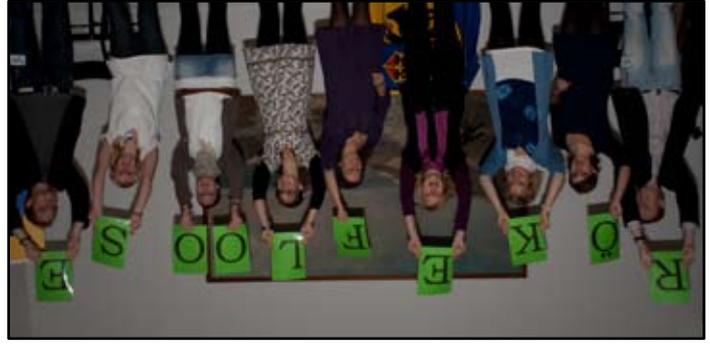


Liiv Följkens,

“Klaar kiming - Minorities and the Challenge of Change”, this was not only the name of our Youth Leader Seminar organised together with the Youth of European Nationalities, but it stands a little for the internal development of the Røkefloose. Already some years ago we have had the idea to organise a Youth Leader Seminar here in North Frisia. Only at the Whitsun Seminar 2008 in Gravenstein this thought became a solid fact, when it was voted by majority on our project by the annual general meeting. Following the years of restructuring of the Røkefloose from now on our first big challenge, to prove ourselves as the organiser of the YLS 2009, started.

At the beginning the team dealing with the planning, preparation and realisation of the seminar consisted of a handful of persons. But in the course of time more and more people joined to help, even partly very young people, who have had before hardly any points of contact with the association. Their interest grew rapidly by the participation in the seminars of the Youth of European Nationalities, giving them the necessary motivation and enthusiasm to stand for their culture and language and thus we have had finally a group of approx. 15 people for the realisation of the seminar. Besides the three internal workshops of the Youth of European Nationalities our seminar especially dealt with the cultural impacts of the climate change on the cultural minorities of Europe, who are very often situated in such regions being affected in specific ways by the climate change.

We decided to reflect this matter, as besides a certain topicality the North Frisians are concerned by their history, where climatic and hydrographical changes influenced the cultural development. In the framework of the workshop “climate change = cultural change?” each participating minority had the opportunity to present the impacts of the climate change especially in its own region, in order to discuss thereafter whether these will impact their minority and in which way.



The arrival of the participants was on Tuesday, 13th October 2009. Already on the evening of the arrival day there was an internal welcoming. Then a small lecture by Mrs. Antje Artßen from the Nordfriisk Instituut informed the visitors clearly on the historical and current situation of the Frisian minority. Then the topic of the seminar was presented within a short PowerPoint presentation by the expert for culture of the Friisk Forlîning.

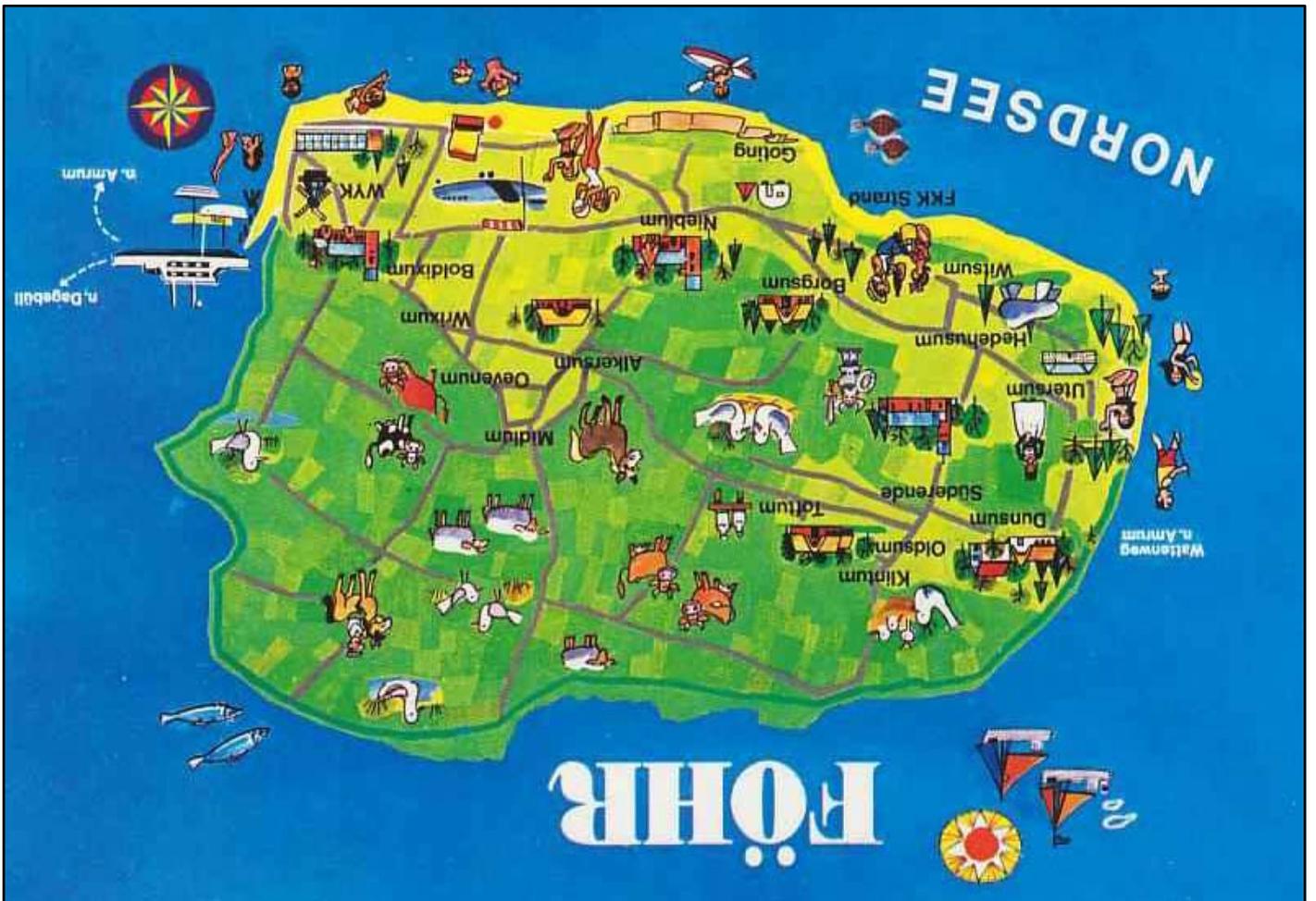
Wednesday started with the official welcoming followed by a guided tour in the premises of the museum “Kunst der Westküste” (art of the west coast). On a tour the participants could get to know the island Föhr, which is particularly influenced by the Frisians, in the afternoon. Under the abovementioned title “climate change = cultural change?” the first portion of the workshop started within the framework of a lecture by Mr. Fiede Pingel from the Nordfriisk Instituut.

The Thursday was also scheduled for the work of the workshops. In addition to the mentioned workshop regarding the climate change, where approximately half of the attendants participated, there were the three permanent working groups dealing with internal fields of work of the Youth of European Nationalities that form an inherent part of all Youth of European Nationalities seminars.

For Thursday evening a panel discussion with the title “climate change in the wadden sea – ending time or challenge?” was on the agenda. Since the event was also accessible to the public, additionally to the participants of the seminar we welcomed numerous guests in the premises of the museum “Kunst der Westküste”.

On Friday the “Youth Leader Committee Meeting” as well as the “Council of Members” of the Youth of European Nationalities took place hosted by the Ferring Foundation based in Aalkersum. Alternatively a crash course in the Frisian language was offered. The programme for this day ended with a kind of scavenger hunt, dealing with questions concerning the Frisian culture and language.







Youth Leader Seminar 2009
13th - 18th October
Nieblum/Njiblem, Feer
Germany

Minorities and the challenge of change
»KLAAR KIMING«

